

Tabellarische Uebersicht der zum Rittergute N. N. gehörigen Schafweide. Zu J. 133. Seite 268.

Namen der Weideplätze.	Größe Morgeb. Morgen.	Lage.	Beschaffenheit.	Davon sind Morgen				Anmerkungen.
				Anger.	Wiese.	Wald.	Feld.	
Der Eichenhorst	7	bergig	trocken	—	—	5	2	hat bei geschlossenen Feldern eine beschwerliche Zutritt.
Die Altmarkt	80	tief	Moorboden, an einigen Stellen sumpfig	—	60	—	20	nur im trockenen Herbst zu behuten.
Die alte Straße	10	uneben	grasreich	10	—	—	—	sichere Weidg.
Der Leichrand	6	uneben	trocken bis an den Schafteich — grasreich	6	—	—	—	sichere Weide.
Der Graben	3	tief	naß, mit Wäden besetzt	3	—	—	—	nur in trockener Jahreszeit.
Der alte Teich	12	tief	naß, torfig	—	10	2	—	hat wenig und schlechtes Futter, größtentheils nur Niedgras. Ist selten zu betreiben.
Das Birkenholz	500	bergig	trocken	20	—	480	—	gute Anger- und Waldweide; letztere wird auch ohngefähr zur Hälfte mit der Seedorfer Rindviehherde betrieben.
Der Sand	1000	flach	trocken	50	—	850	100	mit Kieferngestrüpp und Heidekraut bewachsen. Wird allmählig mit Holze angebauet. Gute Frühjahrs- und Herbstweide, dient in nassen Sommertagen zur Zuflucht.
Der Zeisigwald	800	bergig	größtentheils trocken, dazwischen Schluchten und quellige und sumpfige Derscher	10	10	780	—	wird jährlich durch neue Anpflanzung beschränkt; die tiefern Stellen sind bereits mit Erlen bepflanzt.
Die Moosdorfer Flur	2000	flache Niederung	der Lage wegen öfters naß	20	90	200	1690	Anger und Wiesen werden vom 1sten October an bis zum 1sten Mai betrieben. Brache muß der 12te Theil der dreierartigen Felder bis zu Johanni gehalten werden. Stoppelweide wird bis Michaelis geschont.
Der Berg	10	sanfter Hügel	trocken, mit alten Eichen	10	—	—	—	grasreich, dient zur Zuflucht bei Stürmen; bietet ein gutes Lager zur Mittagruhe.
Der Scheeranger	5	flach	trocken, mit Obstbäumen und angepflanzten Schafpflanzern	5	—	—	—	Hülfsweide; zur Separation bequem.
Hülfsweide	50	eben	trocken, Brache mit weißem Klee	—	—	—	50	
Saatweide	300	flach u.	meist trocken	—	—	—	300	wird selten betrieben und nicht darauf gerechnet.
Borndorfer Mark	1500	größtentheils tief	zum größten Theil naßquellig, Gräben, Erlengebüsche	30	100	80	1290	gibt nur im Herbst gute Stoppelweide; hält keine Brache; die Wiesen sind nur im Herbst mit dem Fetthausen zu betreiben.
Die Wüstung	500	trocken	mit Holzgestrüppe	—	—	400	100	ist sehr entfernt — der Weg dahin beschwerlich — nur bei'm Pferden nutzbar.
Geritzer Mark	1200	tief	thonig, naß, sumpfig	20	300	200	680	nur unsichere Nachhut im Herbst. Meist nur für den Fetthausen.
Die Aue	370	tief	Moerarund, naß, sumpfig	—	300	40	30	läßt nur im Herbst das Beweiden zu.
Die Blöße	2000	flach	alte Lehde	2000	—	—	—	wie der Sand — wird jährlich zu 50 Morgen mit Holze besaamt.
	10353			2184	870	3037	4262	